



Presseinformation (14.07.2016)

Radler sollen auch bei Rot fahren dürfen Der Fachbuchautor und Mobilitätsexperte Thiemo Graf befürwortet eine Gesetzesänderung

**Beraten.
Realisieren.
Qualifizieren.**

Fuß- und Radverkehr
Stadtentwicklung
Personal und Organisation



MÜNCHEN / RÖTHENBACH - Die Idee klingt revolutionär: Radfahrer sollen Ampeln bei Rotlicht überfahren dürfen – ganz legal. Der Bundestagsabgeordnete **Dieter Janecek** hat das in einem Interview mit der Huffington Post ins Spiel gebracht und damit ein großes Medienecho ausgelöst. Unterstützung für dieses Vorhaben kommt vom Mobilitätsexperten und Fachbuchautor **Thiemo Graf**: „Eine solche Regelung macht Radfahren attraktiver und erhöht die Verkehrssicherheit“, bestätigt er.

Ampeln erzeugen Stress

Das Überfahren einer roten Ampel zählt zu den häufigsten Verstößen von Radfahrern. „Aus psychologischer Sicht ist dieses Verhalten absolut nachvollziehbar“, merkt Thiemo Graf an. „Wir wissen aus Studien, dass jeder Stopp bei Radfahrern Stress erzeugt und als Menschen wollen wir natürlich jede Form von negativem Stress vermeiden.“ (Fortsetzung auf Seite 2)



Utrecht (Niederlande): *Fietersers rechtsaf toegestaan!* (dt. sinngemäß: *Rechtsabbiegen für Radfahrer erlaubt!*) signalisiert diese Anzeige Radfahrern bei Rotlicht. Foto: Thiemo Graf, Institut für innovative Städte (2015)

Herausgegeben von:

i.n.s. – Institut für innovative Städte
Alter Kirchenweg 27
90552 Röthenbach an der Pegnitz
www.innovative-staedte.de

Ihr Ansprechpartner ist:

Thiemo Graf (Geschäftsführer)
Telefon: 0911/95 33 98 – 65
querdenker@innovative-staedte.de

Über uns:

Das Institut für innovative Städte entwickelt innovative Strategien und Konzepte für Kommunen, Behörden und Unternehmen und setzt diese erfolgreich um. Ein besonderes Augenmerk liegt auf lebenswerten Städten und Gemeinden, in denen sich Jung und Alt sicher und komfortabel zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegen können. In dreijähriger Forschungsarbeit hat das Team um Geschäftsführer Thiemo Graf das **Hygge-Modell** entwickelt. Es beschreibt aus der sozialwissenschaftlichen Perspektive, wie Mobilitätsverhalten verändert werden kann. Im August 2016 erscheint dazu das Fachbuch **Radverkehr in der Kommune** (Autor: Thiemo Graf). Der Name leitet sich vom dänischen Adjektiv *hyggelig* ab – einem Synonym für Orte oder Situationen, die als angenehm empfunden werden.

Ampeln gibt es nur wo Autos sind

Radfahrer reagieren sensibler auf Verzögerungen im Verkehrsfluss als Autofahrer, auch weil sie mit Muskelkraft wieder beschleunigen müssen. Gerade Ampeln sind für bis zu 70 Prozent der zeitlichen Verzögerungen im Radverkehr verantwortlich. Durch eine autogerechte Ampelschaltung müssen Radler öfter stoppen als Autofahrer. Und das, obwohl es Ampeln nur wegen der Autos gibt. Keine einzige Ampel auf der Welt regelt den Verkehr zwischen Fußgängern und Radfahrern allein.

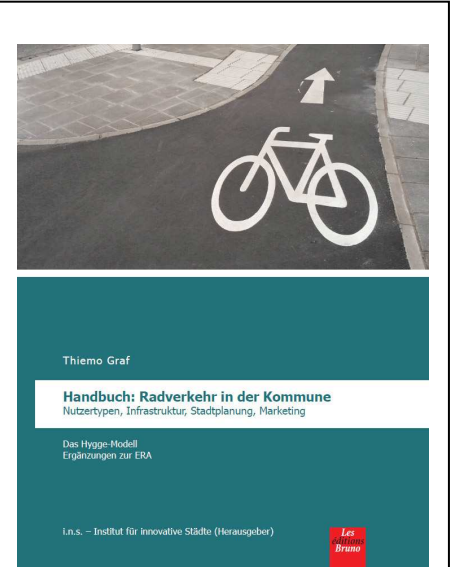
„Als Menschen akzeptieren wir Regeln dort, wo wir einen Sinn in ihnen erkennen. Deshalb können wir Rotlichtverstöße vor allem dort registrieren, wo ein objektiver Grund für Radfahrer zum Anhalten fehlt“, beschreibt Thiemo Graf die Erkenntnisse von Verhaltensbeobachtungen, die das Institut für innovative Städte dokumentiert hat.

Modellversuch ist überfällig

Eine Gesetzesänderung mit der Kommunen einzelfallbezogenen das Überfahren roter Ampeln legalisieren können, ist deshalb ein vielversprechender und bewährter Ansatz Radfahren attraktiver zu machen. Ein modellhafter Verkehrsversuch dazu – wie z.B. in Basel – ist überfällig.

In vielen Kommunen im europäischen Ausland ist die freie Fahrt für Radfahrer an roten Ampeln bereits Standard, darunter in den Niederlanden – einem Land, in dem deutlich weniger Radfahrer im Straßenverkehr verunglücken als in Deutschland. In Basel (Schweiz) hat ein Pilotversuch an ausgewählten Kreuzungen jüngst positive Ergebnisse geliefert: es sind mehr Radfahrer unterwegs, die Rotlichtverstöße gehen zurück, der KFZ-Verkehr fließt während der Grünphase besser ab und die Konflikte zwischen Auto- und Radverkehr gehen spürbar zurück.

*i.n.s. – Institut für innovative Städte
Röthenbach, den 14. Juli 2016*



Handbuch: Radverkehr in der Kommune

Autor: Thiemo Graf

ISBN: 978-3-940217-19-6

Die Wahl des Verkehrsmittels wird wesentlich von psychologischen Prozessen beeinflusst: subjektiven Empfindungen, Gewohnheiten und Routinen sowie der Wahrnehmung von Umwelt und Raum. Das Handbuch zeigt anschaulich und praxisnah auf, was Menschen vom Radfahren abhält und mit welchen Maßnahmen Kommunen den Modal Split-Anteil des Radverkehrs nachhaltig erhöhen können. Dafür werden vier klassische Nutzertypen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen beschrieben sowie die kommunalen Handlungsfelder in den einzelnen Fachbereichen verständlich aufbereitet (interdisziplinäre Perspektive). Grundlage ist das vom Institut für innovative Städte auf Basis wissenschaftlicher Studien und umfassender Praxiserfahrungen entwickelte **Hygge-Modell** mit seinem integrativen Ansatz. Ein besonderes Augenmerk legt der Autor auf das Sicherheitsgefühl und beantwortet die Frage, wann die Führung des Radverkehrs im Seitenraum der Führung auf der Fahrbahn überlegen ist.

i.n.s. - Institut für innovative Städte
Alter Kirchenweg 27 · D-90552 Röthenbach
Telefon: +49 911 / 95 33 98 – 65
E-Mail: querdenker@innovative-staedte.de

Aufsichtsbehörde: Landratsamt Nürnberger Land
Steuernummer: DE297602196
Geschäftsführer und Inhaber: Thiemo Graf
www.innovative-staedte.de

Bankverbindung:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE56 43060967 8225684200
BIC: GENO DE M 1 GLS